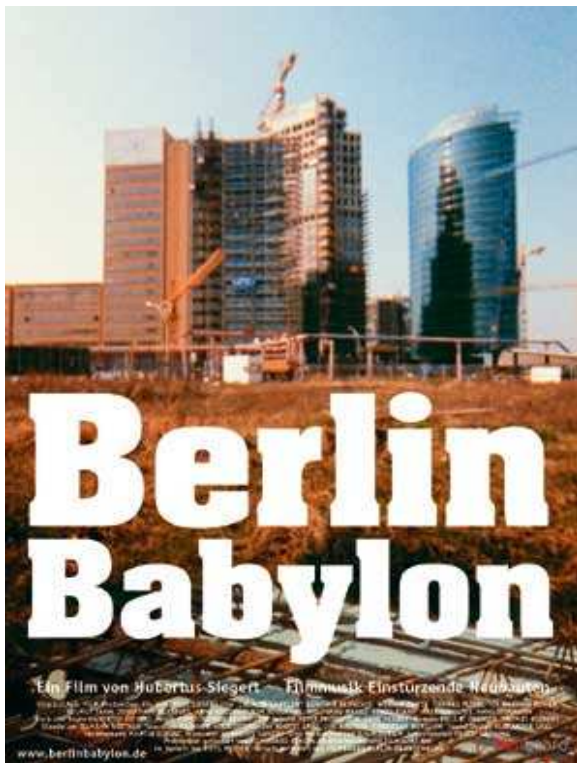


# BERLIN BABYLON

**EIN FILM VON HUBERTUS SIEGERT  
MONATAG, 01.02.2010, 18 UHR**



„Berlin Babylon“ © Piffil Medien & S.U.M.O. Film

88 min, 35 mm Farbe, D 1996-2001, Stereo DolbySR-D  
Jm Auditorium der Berlinischen Galerie

„Die Zukunft des Turms von Babylon lag in den Händen von Fachmännern, denen keine Last zu groß war. Sie waren entschieden zu vollenden, was sie begonnen hatten, obgleich sie ihre Sprache während des Bauens verwirrte. Ihre Gesichter waren gekennzeichnet von den Spuren der Last, als der gewaltige Turm unter Nubukatnezar vollendet wurde. Der Turm stand bis sich Alexander der Große nach der Art der Bauleute der Stadt Babylon bemächtigte. Er befahl den babylonischen Turm bis in die Fundamente abzubrechen, um einen neuen zu bauen. Doch er hinterließ den Bauplatz leer.“ (Prolog des Filmes *Berlin Babylon*)

Diese babylonische Zivilisationsfabel scheint in der wiedervereinigten Metropole an der Schwelle zum 21. Jahrhundert fortzuleben.

Ende des 20. Jahrhunderts ist das wiedervereinigte Berlin Schauplatz zahlloser Bauvorhaben, die besonders das neue Zentrum betreffen. Hubertus Siegert dokumentiert in *Berlin Babylon*, der seine Premiere auf der Berlinale 2001 feierte, das Vorher und Nachher dieser rasanten städtebaulichen Umwälzungen und zeigt die (Neu-) Konstruktionen von Orten, die heute für den Bilderhaushalt der deutschen Hauptstadt zentral sind: Der Alexander-, der Pariser- und Potsdamer Platz, der Hauptbahnhof, den Neubau der Akademie der Künste und das Ku'Damm-Eck. Auch die Anfänge der Debatten um den Abriss des Palastes der Republik und die mögliche Wiedererrichtung des Berliner Stadtschlusses sind dokumentiert.

In suggestiven Sprach- und Bildcollagen macht der Film spürbar, dass Gebäude und die Räume um sie herum mehr sind als funktionale Strukturen. Sie sind auch Symbole, Erinnerungsträger, Zeit- und Reviermarkierungen und damit Materialisierungen von Machtinteressen und sozialen Gefügen.

„Die Frage ist immer dieselbe: Ist das Neue wirklich besser als das Zerstörte? Das geht in Berlin seit Jahrhunderten so, und jetzt geht es weiter. Mittlerweile werden Gebäude abgerissen, damit man Gebäude wieder aufbauen kann, die davor abgerissen worden sind.“ (Hubertus Siegert)